

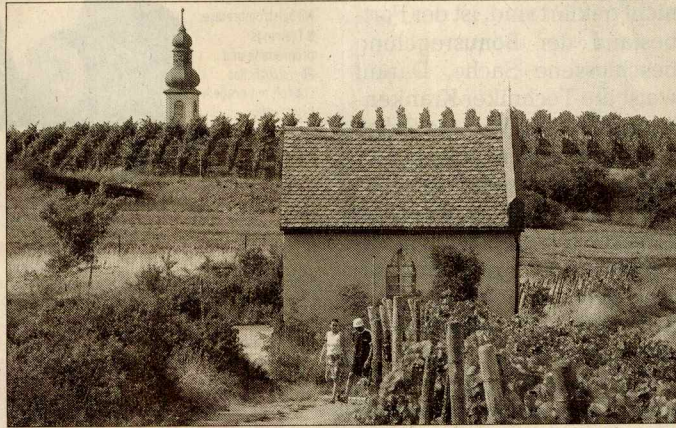
MRZ - Rh - Ztg 6.08.2004

# Zauberhafte Märchenfiguren und traumhafte Panoramen

Der „Buttemännje-Wanderweg“ in Nackenheim bietet interessante Ausblicke übers rheinhessische Hügelland und den Rhein bis Frankfurt – MRZ-Serie

NACKENHEIM. Vom Nackenheimer Ehrenkreuz aus öffnet sich Wanderern ein über den Rhein bis hin zum Taunus und der Frankfurter Skyline reichendes Panorama. Diese Station ist der Höhepunkt des „Buttemännje Wanderwegs“, einem Ausflugsziel für die ganze Familie.

Der rund drei Kilometer lange Weg beginnt am Carl-Zuckmayer-Platz im Herzen der Winzergemeinde. Vom blau-weißen Rathaus verläuft der zunächst recht steile Weg entlang einem märchenhaften Skulpturengarten. Ein Ingenieur hat auf seinem Hang die



Das „Buttemännje“ markiert den Wanderweg hoch über Nackenheim. ■ Fotos: Stefan F. Sämmer

Bremer Stadtmusikanten, den gestiefelten Kater, Baron Münchhausen, einen Storch und ein geflügeltes Pferd übermannsgroß aufgebaut – eine zauberhafte Traumwelt.

Einmal die knapp 500 Meter lange Steigung überwunden, verläuft der restliche Weg nahezu eben. Entlang der Strecke informieren Schilder über die einzelnen Stationen. Die knappen, aber dennoch aus-

sagekräftigen Texte geben auch Auskunft über die Rebsorten und ihre Produkte.

Zentrum der Wanderung ist der Ausblick am Ehrenkreuz, das ursprünglich 1946 von Kriegsteilnehmern errichtet und dieses Jahr von Bürgern erneuert wurde. Beim Blick übers Rheintal fallen die beiden Nackenheimer Inseln auf: Kisselwörth und Sändchen.

Nur die Kisselwörth ist be-

gehbar, auf ihr steht auch ein Haus. Ortsbürgermeister Baro Kraus (CDU) erklärt: „Früher waren auf der Insel noch Obstfelder und in dem 1900 erbauten Haus wohnte ein Landwirt. Das Haus heißt im Volksmund ‚Strommeisterhaus‘. Der Bauer musste sich nämlich auch um den Zustand des Ufers kümmern, das durch die Strömung im Rhein angegriffen wurde.“ Das während der

NS-Zeit 1936 dort eröffnete Strandbad ist schon seit Jahrzehnten zu. Nur zu den beiden jährlichen Inselfesten im August pendelt die DLRG Besucher auf die mittlerweile wild bewachsene Insel.

Etwas abseits des Weges, dennoch von Weitem zu erkennen, steht auf der zweithöchsten Erhebung Nackenheims das „Rumpelhäuschen“. Der örtliche Heimat- und Verkehrsverein hat es in Eigenarbeit errichtet. Von hier aus schließt sich das Panorama: Der Besucher blickt vom rheinhessischen Hügelland bis zum Donnersberg. Auf dem Weg zurück zur Ortsmitte kommen Wanderer auch am Bergkreuz vorbei. Den Weg hinab und zurück zum Carl-Zuckmayer-Platz markiert die Bergkapelle.

Wieder im Kern Nackenheims angekommen, bietet sich für Hobbyliteraten wie Lokalhistoriker das Ortsmuseum am Kirchberg als Station an. Carl Zuckmayer, dem wohl

## Ferien um die Ecke



berühmtesten Sohn der Gemeinde, ist eine Dauerausstellung gewidmet. Das in einem alten Schulgebäude aus dem 18. Jahrhundert untergebrachte Museum hat jedoch nur während des jährlichen Weinfestes planmäßig geöffnet. Aber bei vorheriger Anmeldung über die Gemeinde öffnen engagierte Nackenheimer interessierten Besuchern auch gerne extra die Pforten. Und danach geht's zum Schoppen in eine der vielen Nackenheimer Gast- oder Straußwirtschaften.

Daniel Bouhs

### Im Detail

### Ortsmuseum

Auskünfte zum Ortsmuseum unter Telefon 06135/56 25. Infos und Karten im Internet: [www.nackenheim.de](http://www.nackenheim.de).